

## **Wörterbuch zur 1. Episode des Pod-Casts „Vision Inklusion“**

### **Episode 1: 1 inklusiver Arbeits-Markt und das 2-Säulen-Modell**

\*: damit meint man, dass jedes Geschlecht und jeder Mensch gleichermaßen angesprochen werden.

#### **A**

**Akteur:** das ist ein anderes Wort für einen Menschen oder eine Person. Jeder Mensch ist ein Akteur (gesprochen: Aktör). Aber auch eine Organisation kann ein Akteur sein.

**Aktiv:** das bedeutet, dass man etwas selbst macht. Man sucht sich zum Beispiel aktiv eine Arbeit.

**AMS:** das AMS ist das Arbeits-Markt-Service. Es vermittelt Arbeits-Plätze und ist für das Arbeitslosen-Geld zuständig. Das Arbeitslosen-Geld ist zum Beispiel eine AMS-Leistung. Das Arbeitslosen-Geld bekommt man, wenn man arbeitslos ist.

**Anreiz:** das ist eine Motivation, damit man etwas gerne macht. Zum Beispiel: ein Anreiz für die Arbeit sind die guten Arbeits-Zeiten oder das gute Geld, das man verdient.

**Apple Podcasts:** Apple (gesprochen: Äppl) ist eine Firma, die ein Computer-Programm und Handys herstellt. Sie bieten auch unterschiedliche Dienste an. Wie zum Beispiel Musik oder Podcasts.

**Arbeits-Fähigkeit, Arbeits-Unfähigkeit:** wenn man arbeitsfähig ist, darf man ganz normal am 1. Arbeits-Markt arbeiten, verdient ein Gehalt und ist versichert. Wenn man arbeitsunfähig ist, bekommt man kein Gehalt, sondern im besten Fall nur ein Taschengeld. Das ist sehr wenig Geld. Man arbeitet dann oft in einer Tages-Stätte oder Beschäftigungs-Werkstätte.

**1. Arbeits-Markt:** darin sind die meisten Menschen aus Österreich. Sie verdienen ein Gehalt und sind versichert.

- 2. Arbeits-Markt:** darin sind zum Beispiel die Menschen, die schon sehr lange arbeitslos sind. Sie bekommen dort einen Arbeits-Platz oder eine Ausbildung auf Zeit. Dieser Arbeits-Platz oder die Ausbildung wird oft vom Staat bezahlt.
- 3. Arbeits-Markt:** darin sind Menschen mit Behinderungen, die als arbeits-unfähig eingestuft wurden. Sie sind oft in Beschäftigungs-Werkstätten und bekommen nur ein Taschengeld.

**Assistenz:** eine Assistenz ist eine Person, die jemanden unterstützt.

## B

**Basale Gruppen:** Basale Gruppen gibt es zum Beispiel in Beschäftigungs-Werkstätten. Es sind extra Gruppen, in denen Menschen begleitet werden, die einen sehr hohen Unterstützungs-Bedarf haben und deshalb nicht bei der üblichen Werkstätten-Arbeit dabei sind.

**Bedarfsorientiert:** das bedeutet man schaut, was eine Person braucht.

**Bedarfs-Sicherung:** Das ist die 2. Säule im 2-Säulen-Modell. Die Bedarf-Sicherung sichert ab, was man für seine Gesundheit oder für seine Behinderung braucht. Das ist das Geld, was man für seine Hilfsmittel wie zum Beispiel einen Rollator, Pflege oder Unterstützung braucht.

**Behinderungsbedingt:** das bedeutet, dass wegen der Behinderung etwas entsteht. Zum Beispiel können durch eine Behinderung zusätzliche Kosten entstehen für Dinge, die man wegen seiner Behinderung braucht. Dazu sagt man dann behinderungsbedingter Mehr-Aufwand.

**Benefits:** das Wort Benefits (gesprochen: Bennefitts) ist ein anderes Wort für Vorteile, also für Begünstigungen.

**Berufskundlich:** Berufs-Kunde ist ein Fach. Dieses Fach beschäftigt sich mit den Berufen, die es gibt. In diesem Fall schaut man sich zum Beispiel an, in welchen Berufen der Mensch mit Behinderung arbeiten könnte.

**Best Practice-Beispiele:** das sind Beispiele, die zeigen, was besonders gut funktioniert hat. Man kann auch Erfolgs-Beispiele dazu sagen.

**Betriebs-Rat:** der Betriebs-Rat ist eine Gruppe von Personen in einer Firma, die sich für die Anliegen und Interessen der Mitarbeiter\*innen einsetzen.

**Beweismittel-Verfahren:** das ist ein anderes Wort für das Begutachtungs-Verfahren. Dort wird festgestellt, wie groß die Behinderung ist.

**Bewertungs-System:** wenn man begutachtet wird, wird bewertet, wie groß die Behinderung ist. Es ist genau festgelegt, ab wann man zu behindert ist, um am 1. Arbeits-Markt teilhaben zu können. Das Bewertungs-System sagt jetzt: wenn man mehr als 50 Prozent behindert ist, darf man nicht am 1. Arbeits-Markt arbeiten. Dann ist man arbeitsunfähig.

**Blick-Winkel:** das beschreibt, wie man auf eine Sache schaut. Beispielsweise muss man bei der Begutachtung auf verschiedene Dinge schauen und nicht nur darauf, was der Mensch mit Behinderung nicht kann. Man muss sozusagen seinen Blick-Winkel größer machen und den Menschen als Ganzes sehen.

**Budget:** das ist das Geld, was man für sich selbst zur Verfügung hat.

**Bund:** das ist der Staat Österreich.

**Bundes-Minister:** die Bundes-Minister sind die Mitglieder der Bundes-Regierung. Die Bundes-Regierung leitet einen Staat. Es gibt Bundes-Minister für verschiedene Bereiche. Der Bundes-Minister für den Bereich Arbeit und Wirtschaft in Österreich ist Martin Kocher.

## C

**Chancen-Gerechtigkeit:** das bedeutet, jeder bekommt so viel, wie die einzelne Person braucht. Ein Mensch mit Behinderung bekommt dann einfach das, was er braucht, um am Arbeits-Leben teilhaben zu können.

**Co-Autoren:** ein Autor ist eine Person, die zum Beispiel ein Buch schreibt. „Co“ (gesprochen: Ko) bedeutet zusammen. Das heißt, dass mehrere Autoren gemeinsam am Buch schreiben. Das ist auch bei der Vor-Studie zum 2-Säulen-Modell so gewesen.

## D

**Dach-Marke:** eine Dach-Marke ist eine übergeordnete Marke. Also zum Beispiel ist NEBA eine Dach-Marke. Es ist ein Zusammenschluss von vielen Firmen, die NEBA-Leistungen anbieten. NEBA ist sozusagen die Über-Firma.

**De facto:** ist ein anderer Begriff für „in der Tat“. Also es beschreibt eine Sache, wie sie ist.

**Defizitorientiert:** Defizit bedeutet Mangel. Bei der Begutachtung bedeutet das, dass man nur auf die Schwächen einer Person schaut. Also wenn man nur das sieht, was die Person nicht oder nicht gut kann.

**Dienst-Leistungen:** das ist ein Angebot von einem Betrieb oder einer Person. Zum Beispiel bietet ein Taxi-Unternehmen Fahrten mit dem Taxi an. Diese Leistung der Taxi-Fahrt bezahlt man.

**Divers:** das ist ein anderes Wort für verschieden.

## E

**Einkommens-Sicherung:** das ist die 1. Säule im 2-Säulen-Modell. Eine Einkommens-Sicherung ist so wie eine Existenz-Sicherung oder eine Grund-Sicherung. Eine Einkommens-Sicherung sichert die Lebens-Kosten einer Person. Das ist das Geld, was man im Monat zum Beispiel für das Wohnen, das Essen, die Kleidung und die Gesundheit braucht.

**Entmündigung:** das bedeutet, dass man nicht selbstbestimmt ist. Man darf nicht selbst entscheiden.

**Episode:** das ist ein anderes Wort für eine Folge oder ein Teil. Also eine Folge oder der erste Teil vom Podcast.

**Erwerbs-Arbeit:** das ist die Arbeit, die man macht und wofür man ein Gehalt bekommt.

**Etikettiert:** das bedeutet, dass man mit einem Vorurteil gesehen wird. Es wird sozusagen ein Stempel aufgedrückt. Beispielsweise werden Menschen mit Behinderungen oft als arbeitsunfähig gesehen.

**Evidenzbasiert:** Evidenz ist ein anders Wort für Beweis. Also das etwas bewiesen wurde.

**Existenzsichernd:** das bedeutet, dass man sich seinen Lebens-Unterhalt und somit sein eigenes Leben sichern kann. Also man kommt mit dem Geld gut aus, was man hat.

**Experte:** Ein Experte ist eine Person, die sich in einem bestimmten Bereich oder zu einem bestimmten Thema sehr gut auskennt und viele Informationen dazu geben kann.

## F

**Fach-Tagung:** Eine Fach-Tagung ist eine Veranstaltung zu einem bestimmten Thema.

**Fairness:** Fairness (gesprochen: Fährness) bedeutet Gleich-Behandlung. Das heißt, jeder wird gleich behandelt.

**Finanzieren:** das ist ein anderes Wort für bezahlen oder sich leisten können.

**Flex Jobs:** Flex bedeutet flexibel. Flex Jobs sind ein Arbeits-Zeiten-Modell, das es in Dänemark Menschen mit Behinderungen ermöglicht, weniger Stunden in einem Betrieb am 1. Arbeits-Markt zu arbeiten. Das heißt, dass der Job flexibel oder änderbar ist. Man schaut zum Beispiel, wie die Person am besten arbeiten kann. Wenn die Person zum Beispiel nur 3 Stunden am Tag arbeiten kann, ist das möglich. Das wird dann vom Staat unterstützt.

**Florist\*in:** das ist ein Beruf. Menschen in diesem Beruf arbeiten mit Blumen. Sie stellen auch Schmuck aus Blumen und Pflanzen her. Zum Beispiel Blumen-Kränze.

**Forum:** ein Forum ist ein Ort, wo über ein bestimmtes Thema gesprochen wird und man sich austauschen kann. Zu einem Forum werden Personen eingeladen, die das Thema interessiert oder betrifft.

**Förderungen:** das ist ein Geld, was man bekommt, zum Beispiel, weil man eine Behinderung hat oder, weil man wenig Geld verdient.

## G

**Ganzheitlich:** das ist ein anderes Wort für ganz oder komplett. Bei einer ganzheitlichen Begutachtung muss man sich zum Beispiel den Menschen als Ganzes anschauen, mit seinen Stärken und Schwächen.

**Gutachten:** das ist ein Zeugnis was sagt, wie es um die Gesundheit des Menschen aussieht. In diesem Fall ist es ein Gutachten was sagt, wie groß die Behinderung ist.

## H

**Hilfs-Mittel:** das sind Dinge, die man wegen seiner Behinderung braucht. Also zum Beispiel Pflege, Roll-Stuhl oder Rollator.

## I

**ICF:** Das ist die internationale Klassifikation der „Funktions-Fähigkeit Behinderung und Gesundheit“ der Weltgesundheits-Organisation. Diese Liste hilft bei der Feststellung der Teilhabe-Ziele. Die Weltgesundheits-Organisation hat die Liste gemacht. Die Liste hat eine englische Abkürzung, ICF. ICF bedeutet in leichter Sprache „Liste der Fähigkeiten, Behinderung und Gesundheit“. Die ICF beschreibt die Fähigkeit einer Person und die Umwelt einer Person. Es soll in Bezug auf Arbeit zum Beispiel gefragt werden, welche Ziele ein Mensch hat und wie sie erreicht werden können.

**Individualisiert, individuell:** das ist ein anderes Wort für eigenes oder persönliches.

**Inklusion:** unter Inklusion versteht man, wenn niemand aus der Gesellschaft ausgeschlossen wird. Jeder Mensch, egal ob mit oder ohne Behinderung kann teilhaben. Auch in den unterschiedlichen Lebens-Bereichen wie Bildung, Arbeit, Wohnen und Freizeit.

**Inklusions-Fonds:** das ist sozusagen ein Topf mit Förder-Geld für Menschen mit Behinderungen, damit sie am Arbeits-Markt teilhaben können. Mit dem Geld wird zum Beispiel eine persönliche Assistenz für den Arbeits-Platz gezahlt.

**Inklusions-Politik:** die Inklusions-Politik setzt sich dafür ein, dass Gesetze in der Politik so umgesetzt oder geändert werden, dass alle Menschen gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können. Die

## J

**Job-Coaching:** das ist eine eigene Unterstützung für Menschen mit Behinderungen am Arbeits-Platz. Damit sollen Menschen mit Behinderungen auch am Arbeits-Leben teilhaben können.

**Jurist\*in:** das ist ein Beruf. Eine Person die in diesem Beruf arbeitet, kennt sich gut mit Gesetzen aus.

## K

**Kanzlei:** das ist eine Art von Büro, zum Beispiel für Rechts-Anwälte.

**Kapazitäten:** Die Kapazität von etwas beschreibt das Fassungsvermögen. Also in dem Fall: was ich an Wissen in meiner Arbeit aufnehmen kann und wie viel ich mir davon merken und umsetzen kann.

**Kindheits-Status:** das bedeutet, dass man noch immer als Kind gesehen wird. Man wird nicht als Erwachsen angesehen.

**Kognitiv:** das betrifft das Denken einer Person. Kognitive Fähigkeiten sind zum Beispiel ein gutes Erinnerungs-Vermögen, Aufmerksamkeit oder eine große Vorstellungskraft.

**Kollektiv-Vertrag:** im Kollektiv-Vertrag werden die Rechte und Pflichten und das Gehalt von Arbeitnehmern festgelegt. Es gibt Kollektiv-Verträge für unterschiedliche Berufs-Gruppen. Zum Beispiel gilt für Mitarbeiter\*innen der Lebenshilfe der Kollektiv-Vertrag der Sozial-Wirtschaft Österreich (SWÖ-KV).

**Komplex:** das ist anderes Wort für schwierig oder kompliziert. Oft sind komplexe Wörter schwer verständlich.

## L

**Langzeit-Arbeitslose:** das ist ein Mensch, welcher schon für eine sehr lange Zeit keine Arbeit hat.

**Leistungsorientiert:** das bedeutet, dass nur der, der etwas leistet, mit Gehalt bezahlt wird.

**Lohnkostenzuschuss-Modell:** wenn ein Arbeit-Geber eine Person einstellt, die Probleme bei der Job-Suche hat (zum Beispiel ein Mensch mit Behinderung) kann der Staat den Arbeit-Geber dafür mit Geld unterstützen.

## M

**Medizinisch:** das ist das Behandeln von Krankheiten mit Medizin. In diesem Fall schaut man sich zum Beispiel an, welche Medizin oder Behandlung der Mensch mit Behinderung braucht.

**Mitsprache-Recht:** das bedeutet, dass man bei Entscheidungen mitreden kann.

**Mit-Versicherung:** das bedeutet, dass man nicht selbst versichert ist. Man ist dann zum Beispiel bei den Eltern mitversichert. Das ist oft bei Menschen mit Behinderungen der Fall.

**Modell:** ein Modell ist ein Bild von einer Idee. Also wie die Idee genau aussieht und wie man sie umsetzen möchte. Dann kann man sich die Idee besser vorstellen. So wie das Bild von den 2-Säulen vom 2-Säulen-Modell.

**Multidisziplinär:** multi ist ein anderes Wort für viel. Die Begutachtung muss multidisziplinär sein. Das heißt, sie muss vielfältig sein, und man muss sich den Menschen als Ganzes anschauen. Also seine Vorgeschichte, seine Behinderung und was er kann und was er nicht kann.

## N

**NEBA:** NEBA bedeutet „Netzwerk berufliche Assistenz“. Das ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Leistungen. Es gibt Angebote für Menschen mit Behinderungen für den Arbeits-Bereich wie zum Beispiel eine Arbeits-Assistenz. Diese Angebote sind kostenlos.

**Normen:** Norm bedeutet Regel, also etwas, wie es normalerweise gemacht wird. Wenn man zum Beispiel sagt: „Das ist die Norm“ meint man, dass etwas normalerweise so gemacht wird.

## O

**One-Stop-Shop-Prinzip:** Das One-Stop-Shop (gesprochen: Wonn Stopp Schop)-Prinzip sagt, dass die Begutachtung in der Nähe vom Wohn-Ort vom Menschen mit Behinderung stattfinden soll. Und es soll alles an einer Stelle stattfinden. Man muss nur an einen Ort gehen, um alles erledigen zu können.

## P

**Passiv:** bedeutet, dass man etwas nicht selbst macht, sondern dass es durch jemanden anderen gemacht wird.

**Passus:** das ist ein Text-Teil in einem Gesetz. Damit das 2-Säulen-Modell umgesetzt werden kann, muss man zum Beispiel Gesetze oder Teile des Gesetzes ändern.

**Persönliche Assistenz:** die persönliche Assistenz kann man sich aussuchen. Die persönliche Assistenz sorgt dafür, dass man sein Leben so selbstständig wie möglich führen kann. Ein Beispiel für eine persönliche Assistenz ist zum Beispiel eine Arbeits-Assistenz. Es ist eine Person, die einem Menschen mit Behinderung bei seiner Arbeit am Arbeits-Platz hilft.

**Personenzentriert:** das bedeutet, dass der Mensch im Mittel-Punkt steht. Es wird geschaut, was die Person besonders gut kann und das wird gefördert.

**Perspektive:** das ist eine Ansicht von etwas. Man kann auch Blick-Winkel dazu sagen. Zum Beispiel braucht man für die Begutachtung von Menschen mit Behinderungen mehrere Perspektiven oder Blick-Winkel.

**Phänomen:** ein Phänomen ist ein Ereignis oder eine Besonderheit.

**Pilotierung:** eine Pilotierung findet statt, wenn man etwas das erste Mal ausprobiert. Es wird zum Beispiel ein Projekt an einem Ort ausprobiert und geschaut, was gut funktioniert. Erst dann schaut man, ob das Projekt weitergemacht soll.

**Podcast:** ein Podcast (gesprochen: Potkast) ist eine Radio-Sendung im Internet. Es gibt Podcasts zu unterschiedlichen Themen. Einen Podcast kann man am Handy oder am Computer im Internet anhören.

**Population:** das ist die Anzahl der Menschen, die zum Beispiel in einer bestimmten Stadt oder in einem bestimmten Land wohnen. Also die Einwohner.

**Produktiv:** das bedeutet, dass das, was man macht, Fortschritte zeigt. Es geht sozusagen voran.

**Projekt:** das ist ein zeitlich begrenztes Vorhaben mit einem bestimmten Ziel.

**Prozess:** das ist ein anderes Wort für ein Verfahren oder einen Ablauf.

**Psychisch:** das Wort heißt seelisch. Das betrifft zum Beispiel das das Fühlen einer Person. Also wie es der Person geht, wie ihre psychische Gesundheit ist.

**PVA:** PVA ist eine Abkürzung für Pensions-Versicherungs-Anstalt. Menschen die arbeiten, zahlen bei der PVA für ihre Pension ein. Die PVA bestimmt, wer arbeitsfähig ist und am 1. Arbeits-Markt arbeiten darf. Wenn man am 1. Arbeits-Markt arbeiten darf, ist man auch arbeitslosen- und krankenversichert.

## R

**Rahmen-Bedingungen:** das ist ein anderes Wort für Vorgaben, die für bestimmte Sachen oder Menschen gelten. Zum Beispiel die Rahmen-Bedingungen, die es für Menschen mit Behinderungen für den Arbeits-Markt gibt.

**Real-Labor:** In einem Real-Labor testet man bestimmte Sachen aus. Real bedeutet Wirklichkeit und ein Labor ist ein Ort, wo man etwas untersucht. Für das 2-Säulen-Modell bedeutet das, dass man das Modell in einem bestimmten Bundes-Land ausprobiert und umsetzt. Man beobachtet alles und schreibt mit. Dann schaut man was hat funktioniert und was kann man weiterverwenden.

**Rechts-Anspruch:** wenn es ein Gesetz gibt, muss es durchgesetzt werden. Man hat darauf Recht. Das nennt man auch Rechts-Anspruch. Wenn man zum Beispiel arbeitet, hat man einen Rechts-Anspruch auf Bezahlung.

**Regulär:** das ist ein anderes Wort für normal oder üblicherweise.

**Ressourcen:** das ist das, was die Person hat und was sie schon kann. Eine Ressource ist also etwas, was schon da ist.

## S

**2-Säulen-Modell:** das 2-Säulen-Modell ist eine Idee, wie auch Menschen mit Behinderungen ein Einkommen und Geld für ihre Bedarfe bekommen können. Damit sie sich ihr Leben besser leisten und selbstständiger leben können.

**Selbstvertreter:** das ist ein Mensch mit Behinderung, welcher sich für die Interessen und Rechte von sich und die seiner Mitmenschen einsetzt.

**Sinnstiftend:** das bedeutet, dass die Tätigkeit die man macht, Sinn macht. Man kann auch sinnvoll dazu sagen.

**Skandinavische Länder:** das sind die Länder im Norden von Europa. Dazu gehören: Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden und Grönland.

**Sozialarbeiterisch:** das beschreibt, wie Menschen im Alltag begleitet werden. Zum Beispiel begleiten Sozial-Arbeiter Menschen in schwierigen Lebens-Situationen. In dem Fall schaut man sich den Menschen mit Behinderung an und welche Probleme es in seinem Umfeld gibt.

**Sozial-Ministerium-Service:** dort werden Angebote für die Pflege, Betreuung und Unterstützungs-Leistungen für Menschen mit Behinderungen gemacht.

**Sozialpsychologisch:** das beschreibt, wie andere Menschen einen Menschen beeinflussen. Also was dabei gedacht wird und wie dann gehandelt wird. Also zum Beispiel was Menschen mit Behinderungen denken, wenn sie Menschen ohne Behinderungen begegnen und umgekehrt.

**Sozial-Versicherung:** das heißt, dass man selbst krankenversichert, pensionsversichert, unfallversichert und arbeitslosenversichert ist. Krankenversichert bedeutet, dass man zum Arzt gehen kann, wenn man krank ist. Unfallversichert bedeutet, dass man abgesichert ist, wenn man einen Unfall hat. Arbeitslosenversichert bedeutet, dass man vom AMS Geld bekommt, wenn man keine Arbeit hat.

**Stakeholder:** Stakeholder (gesprochen: Stäikholder) sind alle Personen oder Organisationen, die mit einem Unternehmen verbunden sind. Beim 2-Säulen-Modell wären die Stakeholder zum Beispiel Unternehmen, wo Menschen mit Behinderungen arbeiten könnten.

**Steuern:** wenn man am 1. Arbeits-Markt arbeitet, ist man versichert und muss Steuern zahlen. Steuern sind die Abgaben an den Staat Österreich. Damit werden zum Beispiel neue Straßen gebaut.

**System:** das ist ein anderes Wort für Aufbau oder Regelung. Zum Beispiel das Arbeitslosenversicherungs-System: hier sind die Regelungen und Zuständigkeiten für die Versicherung von arbeitslosen Menschen festgelegt.

## U

**UN-BRK:** das ist die Abkürzung für UN-Behindertenrechts-Konvention. Das ist ein Über-Einkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Das besagt zum Beispiel, dass Menschen mit Behinderungen als gleichwertiger Teil einer Gesellschaft gesehen werden sollen. Menschen mit Behinderungen sollen die gleichen Rechte haben wie Menschen ohne Behinderungen.

**Unterstützungs-Konferenzen:** bei diesen Konferenzen wird darüber gesprochen, wie man bestimmte Menschen-Gruppen besser unterstützen kann. Zum Beispiel Menschen mit Behinderungen. Menschen mit Behinderungen sind bei den Unterstützungs-Konferenzen dabei und ihre Stimme ist wichtig.

**Unterstützungs-Kreis:** Ein Unterstützungs-Kreis besteht aus Menschen, die eine Person bei einer Sache unterstützen wollen. Dies können Familien-Mitglieder, Freunde, Bekannte oder Fachleute sein.

## V

**Verfassung:** das ist das Gesetz, also das, wo die Regeln und die Pflichten der Bürger eines Landes festgeschrieben sind.

**Vertrauens-Person:** das ist eine Person, zu der man gehen kann, wenn man über ein Problem oder Sorgen reden möchte. Die Vertrauens-Person versucht zu helfen und behält die Information für sich.

**Vor-Studie:** bei einer Studie wird ein bestimmtes Thema genau untersucht. Die Vor-Studie macht man vor der eigentlichen Studie. Bei der Vor-Studie überprüft man, ob die geplante Studie überhaupt machbar ist. Man sagt auch Machbarkeits-Studie dazu. Oder ob es Dinge gibt, die die Studie nicht möglich machen. Erst wenn die Vor-Studie erfolgreich ist, wird die eigentliche Studie gemacht.

## W

**Wahl-Freiheit:** das bedeutet, dass man sich Dinge selbst aussuchen kann. Man kann frei wählen. Es heißt auch, man hat mehr Auswahl. Auch Menschen mit Behinderungen sollen mehr Wahl-Freiheit haben und selbstbestimmt leben können.

**Waisen-Pension:** eine Waise ist ein Kind, wo ein Eltern-Teil oder beide Eltern-Teile verstorben sind. Eine Waisen-Pension ist Geld für dieses Kind. Wenn ein Eltern-Teil verstorben ist, bekommt das Kind eine Waisen-Pension.

**Weisung:** Eine Weisung ist eine Anordnung, die man befolgen muss. Oder man muss bestimmte Regeln einhalten.